

Bei dem Militärsanitätsverein an der Delegiertenversammlung in Glarus am 24./25. April

Autor(en): **Scherz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **34 (1926)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-973388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS ROTE KREUZ

✚ LA CROIX-ROUGE ✚

Monatsschrift des schweizerischen Roten Kreuzes
Revue mensuelle de la Croix-Rouge suisse

Inhaltsverzeichnis — Sommaire

	Pag.		Pag.
Bei dem Militär sanitätsverein an der Delegiertenversammlung in Glarus	121	De nos sections	134
Séance de la Direction	123	Pro memoria	135
Das Geheimnis der Vitamine	124	Ueber Morphinismus und Kokainismus	136
Conduite à tenir en présence d'une personne mordue par un animal suspect de rage	130	Les abus du sport	141
		Où l'alcoolisme mène le peuple suisse	143
		Pensées	144
		Vom Büchertisch. — Bibliographie	120

Bei dem Militär sanitätsverein an der Delegiertenversammlung in Glarus am 24./25. April.

Der Schweizerische Militär sanitätsverein hatte seine diesjährige Delegiertenversammlung nach dem Glarnerlande verlegt. Ein bißchen weit weg für viele Delegierte, und doch hatte sich ein schönes Trüppchen eingefunden. Nach und nach trafen sie aus dem ganzen Schweizerländchen ein, schlicht, aber nicht minder herzlich vom Organisationskomitee am Bahnhof empfangen. Da ich zeitig genug eingedrückt war, hatte ich Gelegenheit, unter Führung des allzeit dem Roten Kreuze nach Kräften dienstbaren Präsidenten des Zweigvereins Glarus, Herrn Hefsti-Trümpf, dem Materialdepot des Zweigvereins einen Besuch abzustatten. Was dort im Laufe der Jahre angeschafft, ständig erneuert und getreu von dessen Verwalter, Herrn Melchior Ott, verwaltet wird, läßt sich nicht in wenige Worte kleiden. Eine Spitaleinrichtung ist es, die bis ins einzelne jederzeit zu Diensten

steht und die bereits praktisch sich erprobt hat anlässlich der Pockenepidemie, die seinerzeit in Näfels und im weitem Glarnerlande herrschte. Ich hätte nur gewünscht, daß diejenigen Zweigvereinspräsidenten des Roten Kreuzes, die über Arbeitsmangel klagen, dieses vorbildliche Depot hätten ansehen können, hinter dem eine unermessliche Arbeit steckt. Mein freundlicher Gastgeber ließ es sich nicht nehmen, mir noch andere Stätten des Glarnerlandes zu zeigen; ein Auto brachte uns nach Weesen, nicht nur den Gastgeber und mich, sondern zwei weitere um Samariter und Rotkreuz im Kanton Glarus verdiente Persönlichkeiten: Frau Boos, Präsidentin des rührigen Samaritervereins Weesen, und Dr. Saumann, den frühern, langjährigen Kommandanten der Rotkreuzkolonne Glarus. Die auf 6 Uhr angesagte Vorführung der Delegierten hat uns leider nur allzu rasch von den sonnigen Gestaden des Walensees wieder nach Glarus zurückgebracht.

Unterdessen war die Großzahl der Delegierten eingetroffen. Die erwähnte Vorführung die jeweilen zur Erläuterung der Traktanden-

liste und zur Besprechung administrativer Fragen gehalten wird, erweist sich immer mehr als eine recht notwendige Einrichtung. Wenn sie vielleicht noch etwas ausgedehnt werden könnte, so wäre dadurch die Möglichkeit gegeben, die Verhandlungen an der Delegiertenversammlung des folgenden Tages weniger langfädig zu machen. Gewisse Mißverständnisse könnten vorher geklärt, Anträge der Sektionen besser erläutert werden. Recht viel Mörgelei an der Delegiertenversammlung selbst würde dadurch vermieden, und diese würde so nicht nur dem Delegierten, sondern auch allfälligen Zuhörern und Vertretern der Behörden einen angenehmen Eindruck hinterlassen. Es sind ja meist nicht schroffe Gegensätze, die West und Ost, Süd und Nord trennen, sondern andere Auffassungsarten, die gewöhnlich nicht gut genug auf dem Papier in Korrespondenzen abgeklärt werden können.

Das Organisationskomitee, mit seinem Präsidenten S. Leuzinger an der Spitze, hat den Delegierten einen recht gemütlichen Abend im Schützenhaus bieten wollen, und das ist ihm auch restlos gelungen. Der äußerst redgewandte und schneidige Festpräsident, Oberleutnant Dr. Büchi, Mollis, Kommandant der Rotkreuzkolonne Glarus, hat es wohl verstanden, Reden, Programm und Produktionen den Herzen der Zuhörer anzupassen. Frisches Wangenrot lieblicher Glarnerinnen in ihrer kleidsamen Tracht hat sich ganz gut dem Feldgrau angepaßt, und wie es im Glarnerländchen recht guter und wahrer Brauch ist, getanzt wurde mit Schwung und offener, unverhohlener Fröhlichkeit. Reden stiegen nicht viele. In wenigen Worten wurde des 25. Gründungsjubiläums der Sektion Glarus des Schweiz. Militär-sanitätsvereins gedacht; bedauert wurde die Abwesenheit des Hauptinitianten und Gründers, des Herrn Sanitätshauptmanns Dr. von Tschärner, nun in Bern, der während langen Jahren dem Verein als Leiter vorgestanden hatte. Eine hübsch ausgearbeitete Geschichte des Vereins

während seiner 25jährigen Tätigkeit, die den Delegierten in die Hand gegeben worden war, gab Aufschluß über die jahrelange Arbeit, die meist im stillen, ohne Geräusch und ohne daß die Deffentlichkeit viel davon wußte, geleistet worden war. Wir glauben, im Namen des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Roten Kreuzes zu sprechen, wenn wir nachträglich der Sektion Glarus für ihre uneigennütige Arbeit herzlich danken.

Sonntags früh 8 Uhr begannen die offiziellen Verhandlungen im Landratsaal. Von 22 Sektionen hatten 18 Delegierte entsandt, so daß über 60 Vertreter der Sektionen anwesend waren; ihnen gesellten sich bei etwa 40 Gäste und Vertreter von militärischen und zivilen Behörden. Der Oberfeldarzt war vertreten durch Sanitäts-Oberstlt. Walter, Zürich, das Schweiz. Rote Kreuz durch Major Scherz, Bern. Die ordentlichen statutariischen Geschäfte wurden unter der ruhigen Leitung des Zentralpräsidenten, Feldweibel Erb, eingehend behandelt. Sie wären weniger langfädig geworden, wenn, wie oben erwähnt, verschiedene Kleinigkeiten, die zur Diskussion führten, in der Vorsitzung zur Sprache gekommen wären. So wurde denn recht viel Zeit versäumt, bis man zur Behandlung verschiedener Anträge der Sektionen gehen konnte. Schuld an der Zeitversäumnis ist auch die recht mangelhafte — wenn auch gut gemeinte — Uebersetzung ins Französische gewesen, die es unsern welschen Kameraden oft recht schwer machte, den Verhandlungen zu folgen. Wir empfehlen für spätere Sitzungen Bestellung eines gewandten Uebersetzers.

Einer recht lebhaften Diskussion riefen die vorgeschlagenen Aenderungen der Statuten und des Feldübungsreglementes. Sie zeigte deutlich, daß eine gründlichere Abklärung und Aufklärung nötig war und ergab als einzig positives und sicher richtiges Resultat, daß eine Kommission gewählt wurde, die unter Beisitz des technischen Offiziers, Herrn Sani-

tätshauptmann Dr. Fehrmann, St. Gallen, die Sache nochmals zu überprüfen und der nächsten ordentlichen oder eventuell außerordentlichen Delegiertenversammlung vorzulegen hat.

Eine wohlverdiente Ehrung wurde dem ehemaligen Zentralpräsidenten, Feldweibel Delacrausaz, zuteil, der in Anerkennung seiner 25jährigen treuen Verdienste um den Schweizerischen Militär-sanitätsverein unter Akklamation zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. Unsere aufrichtige Gratulation!

Niederlegung eines Kranzes beim Soldatendenkmal schloß den föhndurchbrausten Morgen. Zum Zuge formiert, zogen die Delegierten und mit ihnen Gäste und Volk unter den schneidigen Märschen der Stadtmusik von Glarus zum Denkmal im Zeughaushof. Der Zentralpräsident Erb, Feldweibel, hielt eine tiefempfundene kurze Ansprache; weihewoll erklang, recht fein gespielt: „Ich hatt' einen Kameraden“, ein letzter Gruß an die Toten, und dann ging's nach altem militärischen Brauch mit klingendem Spiel zurück in die Stadt. Die Banner klatschten im frischen, übermütigen Föhn, so daß ihre Träger recht fest den Fahnenstock packen mußten. Wir wollen ihnen danken, daß sie es sich nicht nehmen ließen, den Verstorbenen den Fahnengruß ihrer Sektionen zu bringen! Ein leiser, aber um so ernsterer Wink für die Sektionen, die aus Bequemlichkeit der Aufforderung des Zentralvorstandes, die Banner mitzubringen, nicht Folge geleistet hatten. Dies störte den zufriedenen Eindruck, den man sonst von der schlichten Feier haben durfte. Aber noch etwas anderes störte: Wäre es denn wirklich nicht möglich gewesen, dem Denkmal einen würdigeren Platz anzuweisen? Glarus hat ja Plätze genug, und wäre nicht vielleicht mit dem andern, hübschern Platz auch das Denkmal etwas würdiger geworden?

Recht lebhaft war das Bankett im „Löwen“, das zudem kulinariſch dem Gastwirt volle Ehre machte. Grundton der reichlich benutzten

Aussprache der offiziellen Vertreter war der Dank an die Gastgeber, der Dank an den Schweizerischen Militär-sanitätsverein für seine Bestrebungen, durch seine außerdienstliche Tätigkeit der Sanitätsstruppe der Armee, und damit dem Vaterlande, zu dienen.

Nach und nach zerstoben die Gäste, eine größere Zahl lockte der italienisch blaue Föhnhimmel noch auf die reizende Bergliöhe, wo sie sich an den scharfen Linien der in der Sonne leuchtenden Bergspitzen und Gletscher erfreute.

Die Tagung hat uns einen erfreulichen Eindruck gemacht. Es sind zwar keine großen Entscheidungen getroffen worden; das ist auch nicht unbedingt notwendig; die Hauptsache schien mir die zu sein, daß man bestrebt war, sich gegenseitig zu verstehen und nicht auf starrer Zwängerei zu beharren, die meist nur übertriebener Rechthaberei einzelner entspringt, denn wir sollten nicht nur stolz mit Bannern umherziehen und singen „Ich hatt' einen Kameraden“, wir sollten auch Kameraden sein.“

Dr. Scherz.

Séance de la Direction

du 26 avril 1926.

La Direction approuve le budget élaboré par le Comité central, budget qui solde par un déficit présumé de fr. 66 000.

Il est évident que, en présence d'un solde passif pareil, la Croix-Rouge doit chercher de nouvelles ressources, aussi les sections seront-elles priées d'intensifier le recrutement de nouveaux membres. De son côté, le trésorier cherche à créer à la société un grand nombre de membres collectifs ou corporatifs, et c'est spécialement auprès des établissements financiers de la Suisse qu'il pense trouver des cotisations annuelles.

Après avoir discuté le programme et l'ordre du jour de l'assemblée générale de